

Unsere Kommission arbeitet unter Leitung des Genossen Scheffler. Er war früher Arbeiter in der Baubrigade der MTS. Gegen die Meinung einiger leitender Funktionäre der MTS wurde Genosse Scheffler als Sachbearbeiter für Neuerer- und Erfindungswesen eingesetzt und trägt heute mit gutem Erfolg die Verantwortung für diese wichtige Seite der Produktion. Unter seiner Leitung wurden allein im Jahre 1960 von den Kollegen der MTS 26 Verbesserungsvorschläge mit einem Jahresnutzen von 28 625 DM eingereicht. Er hat damit älteren leitenden Genossen der MTS, die ihm diese Tätigkeit nicht zutrauten, eine Lektion erteilt, wie die Arbeit mit den Menschen organisiert werden muß, um ihre Initiative und ihre schöpferischen Kräfte zu entwickeln.

An seiner Seite arbeitet Genosse Thrun.



Grünlandagronom Genossin Renate Klug
und Genosse Bruno Scheffler beim
Nivellieren

Seine Konstruktion eines Grabenbaggers von Weltniveau brachte unserem Staat einen Nutzen von bisher 3 Millionen DM. Vor allem versteht Genosse Thrun die Politik der Partei überzeugend darzulegen. Er hat sich dadurch das Vertrauen der Arbeiter und Angestellten erworben.

Ein weiteres Mitglied der Kommission ist der junge Genosse Dieter Halber, Landmaschinenschlosser, Mitglied der FDJ-Leitung und FDJ-Kontrollposten im Betrieb. Die Parteileitung ließ sich beim Einsatz dieses Genossen davon leiten, daß sie ihm so besser helfen könne, Erfahrungen in der praktischen Parteiarbeit zu sammeln und diese auf die Arbeit der FDJ-Leitung zu übertragen.

Die Genossin Renate Klug ist Grünlandagronom und besitzt gründliche Kenntnisse auf ihrem Fachgebiet. Sie ist ebenfalls Mitglied der FDJ-Leitung, stammt aus einer Arbeiterfamilie und besitzt großes Ansehen unter den Jugendlichen der MTS.

Die Parteileitung der BPO besteht zu 50 Prozent aus jungen Genossen. Das hat zu einer guten politischen Aktivität der FDJ-Grundeinheit geführt, so daß sie bereits zum dritten Male die Wanderfahne des Kreises errang.

Genosse Beigart ist das, was man ein stilles Wässerchen nennt. Er spricht nicht viel, aber was er sagt, hat Hand und Fuß und spiegelt das wirkliche Leben wider. Er ist vierfacher Aktivist und wurde in diesem Jahr als Verdienter Aktivist vorgeschlagen. Ihn für die Mitarbeit in der Kommission zu gewinnen war sehr schwierig. Er war der Meinung, „laßt mich meine Arbeit machen, aber mit Kontrollkommissionen laßt mich in Ruhe“. Erst nach längerer Aussprache konnten wir ihm klarmachen, daß er nicht eine Art Kriminalrat machen solle, sondern daß wir seine Erfahrungen als Traktorist brauchen, um richtige Beschlüsse fassen zu können. Dann erst willigte er ein.

Keine „Schnüffelkommission“

Die Kommission ist also so zusammengesetzt, daß sie in alle Abschnitte der Produktion reicht, und was das Wichtigste ist, sie hat eine enge Verbindung zu den Menschen.